

# Offenstetten

Eine Initiative der LWO *informiert*

Ausgabe 6 · Dezember 2009 [www.l-w-o.de](http://www.l-w-o.de)

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Offenstetten

Mit Veranstaltungskalender

## Offenstettener Vereine stellen sich vor

In dieser Ausgabe: Männergesangsverein Harmonie Offenstetten

Der MGV Harmonie hat derzeit 154 Mitglieder, davon 34 aktive Sänger.

Der Verein ist eines von 17 Mitgliedern im Sängerkreis Kelheim (SKK) und einer von ca. 550 Chören im Bayerischen Sängerbund (BSB).

Die Zielsetzung aller Chöre und damit auch die des MGV Offenstetten, ist in erster Linie die Pflege und Verbreitung des Chorgesanges.

Nicht umsonst gehen die neuesten pädagogischen Entwicklungen wieder mehr in eine musische Richtung. Die Wissenschaft hat sozusagen das Singen als hilfreich und sozialbildend entdeckt. Aber nicht zuletzt ist ein Gesangsverein auch ein Hort der Gemütlichkeit. Wir haben in den vergangenen zwei Jahren ein paar neue Sänger gewinnen können.

Als wir nach einiger Mitgliedszeit eine Umfrage gestartet haben, um ein Feedback zu bekommen, was sie bewegt hat, zu uns zu kommen, wie sie unsere Probenarbeit und unser Vereinsleben beurteilen und ob es bei der Integration Probleme gab, bekamen wir sehr positive Antworten. Auf die wichtigste Frage: „Warum habt Ihr Euch zum Singen beim MGV entschieden?“, war bei allen als eine Antwort zu lesen: Weil ich gerne singe, weil ich Lust zum Singen habe, weil es Spaß macht zu singen. Außerdem wurde auch die Möglichkeit der Kontaktsuche zur Dorfgemeinschaft genannt.

Als erste Eindrücke von den Chorproben wurden genannt: „Bei der ersten Chorprobe fühlte ich mich gleich willkommen und schnell integriert. Die Sänger sind eine lustige Gruppe von Männern, die eines gemeinsam haben, sie singen gern“, oder: „Ein sehr offener Chorleiter, der sagt wenn was nicht stimmt, ein Vorstand der ab und an auf noch mehr Konzentration pocht.“



Diese Aussagen zeigen ganz deutlich, dass keiner ein Problem bei der Eingewöhnung gehabt hat. Also trauen Sie sich ganz einfach, wenn Sie gerne singen möchten!

Das ist doch eine Einladung, zu uns zu kommen. Das geht auch ganz unverbindlich. In unserem Chor ist es nicht notwendig, Noten lesen zu können: Entscheidend ist das Gehör für eine Harmonie und die eigene Stimme.

Wer irgend ein Lied, das er gerade kennt, tonal richtig singen kann – und das können die allermeisten Menschen, sie müssen es nur probieren – der kann auch in einem Chor singen. Das Singen im Chor wird ja in den Proben erlernt. Jeder lernt, seine Stimme zu singen und zu halten. Und wenn es wirklich nicht klappen sollte, was sehr unwahrscheinlich ist, einen Versuch ist es allemal wert, das zu probieren, was man eigentlich gerne tun würde.

Unsere Aktivitäten als Chor sind auch sehr vielfältig. Wir gestalten eigene Konzerte, wir beteiligen uns an Kreis-Chorfesten, wir singen Messen, wir machen jährlich einen Vereinsausflug, ein Gartenfest, einen vereinsinternen Fasching mit eigener Band. Wir beteiligen uns unter anderem beim Gillamoosauszug, beim Adventsingens, beim Volkstrauertag und so weiter. Im August haben wir

Sommerpause. Das kulturelle Leben unseres Ortes wird von uns wesentlich mitgestaltet und bereichert.

Als alteingesessener Offenstettener sind Sie der Bewahrung dieser Traditionen ja geradezu „verpflichtet“ und als zugezogener Offenstettener haben Sie bei uns die Chance, hier wirklich heimisch zu werden.

Wenn Sie jetzt denken, eigentlich würde ich ja gerne singen, ... aber, keine Zeit, angehängt sein, neue oder zusätzliche Verpflichtungen eingehen ..., dann legen Sie Ihre Bedenken einmal zur Seite und tun Sie das, was Sie gerade denken – eigentlich würde ich schon gerne singen – und kommen in eine unserer Proben. Wir freuen uns auf Sie! Sie werden erfahren, dass die Freude am Singen auch eine Freude an der Teilnahme am Vereinsleben und am Orts-geschehen zur Folge hat.

Wenn Sie unsere kulturelle Arbeit als passives Mitglied unterstützen wollen, weil Ihnen unsere Beiträge dazu jährlich! 6,- € wert sind, dann gibt es selbstverständlich auch diese Möglichkeit. Vorstand: Ludwig Kropf, Telefon 13 49 Ansprechpartner für Interessenten sind alle aktiven Sänger.

Probentag: Freitag, Sommerzeit, 20.00 Uhr, Winterzeit, 19.30 Uhr, Änderungen werden in der Presse bekannt gegeben.

# Als Offenstetten beinahe in der Bedeutungslosigkeit verschwunden wäre

(ts) Um schnell und bequem von Abensberg zur Autobahn in Richtung Regensburg oder München zu gelangen, kommt man an Offenstetten, dem größten der Abensberger Stadtteile, definitiv nicht vorbei.

Damit wird klar, dass Offenstetten sozusagen einen Knotenpunkt an einer wichtigen Lebensader Abensbergs darstellt. Dieser Knotenpunkt wurde jedoch im Zeitraum von Ende Juli bis Anfang August kurzerhand geschlossen und damit auf eine, wie sich herausstellte, doch recht harte Probe gestellt.

Zunächst fing alles harmlos an: Mobiltelefon-Benutzer, die im D1-Netz telefonieren, waren die Ersten, die etwas bemerkten: Die Signalstärke ließ sehr zu wünschen übrig, sodass Telefongespräche nur sehr eingeschränkt, bzw. überhaupt nicht möglich waren.

Anfangs rätselte man noch über eventuelle Ursachen, angefangen von einem technischen Defekt durch Blitzschlag, bis hin zu Sabotage-Akten von Nachbargemeinden oder Mobilfunkgegnern. Als aber dann am 31. Juli, einem Freitag, ein Mitarbeiter einer Baufirma von Haus zu Haus ging, um die Anwohner der Kreittmayrstraße darauf hinzuweisen, dass diese Straße am darauffolgenden Montag neu asphaltiert werde und aus diesem Grund „nichts mehr gehe“, wurde es langsam klar, dass wohl eine Art Plan existiert, um Offenstetten von der Außenwelt abzuschneiden und vollends in der Bedeutungslosigkeit verschwinden zu lassen.

Alles fügte sich nun zusammen, wie die Teile eines Puzzles: Die mangelhafte und vorsintflutliche bzw. völlig fehlende DSL-Anbindung des Ortes und damit einer der

letzten Plätze beim Wettrennen ins 21. Jahrhundert bzw. in die Zukunft; die abgeschnittene Mobilfunk-Verbindung und schließlich noch das Kappen der Verkehrsanbindung.

Dass diese Punkte in ihrer Gesamtheit zu dem einen oder anderen erhitzten Gemüt führten, ist völlig verständlich und absolut nachvollziehbar. Und so kam es schließlich, wie es kommen musste: Anwohner stritten mit Bauarbeitern und Bauarbeiter mit Anwohnern. Bauarbeiter wurden von Autofahrern wüst beschimpft und diese wiederum schimpften ebenso wüst zurück.

Fuß- und Radwege wurden zu äußerst bequemen Abkürzungen für Autofahrer umfunktioniert und die Fußgänger sowie die Radfahrer hatten das Nachsehen, denn für sie war ein Durchkommen nur unter Einsatz ihres Lebens möglich, wenn sie eine Lücke im Verkehrsfluss auf dem zweckentfremdeten Radweg abwarteten. Bushaltestellen an der Kreittmayrstraße wurden kurzerhand zu öffentlichen Diskussions-Zentren umfunktioniert, in denen hitzige Debatten geführt wurden, sodass sich letztlich sogar der Arm des Gesetzes in Richtung Offenstetten ausstrecken musste, indem ein Polizeibeamter gesandt wurde. Möglicherweise sollte er eine Vermittler-Rolle übernehmen oder als Friedensstifter fungieren – der Ärmste. Es herrschte Ausnahmezustand! Rot-weiße Absperrbänder wurden als Eingriff in die persönliche Freiheit angesehen. Das wiederholte Zerreißen dieser Bänder sollte möglicherweise eine besonders sportliche Demonstration der Freiheitsliebe Einzelner darstellen. Das Sprichwort „Alle Wege führen nach Rom“ wurde kurzerhand in „Alle Wege führen nach Offen-

stetten“ geändert und viele mag es sehr erstaunt haben, wie vielfältig dieses Wegenetz tatsächlich ist und wie viele dieser Wege sogar ohne geländegängiges Fahrzeug problemlos befahrbar sind. So mancher Bürger sinnierte in diesen Tagen sogar, dass man sich an der Kreittmayrstraße einen Eindruck davon verschaffen konnte, wie es 1961 in Berlin zugegangen sein muss, als die damalige deutsch/deutsche Grenze befestigt und die Mauer gebaut wurde.

Auch damals standen sich die Menschen gegenüber und konnten sich nur zuwenden, da die andere Straßenseite unerreichbar war – genau wie in Offenstetten. Nun – verschiedene Mauern, die stark an die Grenzanlagen der ehemaligen DDR erinnern, gibt es an der Kreittmayrstraße tatsächlich zu besichtigen, aber nachdem die Straßenbauarbeiten endlich abgeschlossen waren, konnte man die andere Straßenseite wieder gefahrlos erreichen, um Verwandte, Freunde oder Bekannte zu besuchen, um einzukaufen, Bankgeschäfte zu erledigen und so weiter.

Abschließend kann man sagen, dass die Bevölkerung sehr glücklich darüber ist, dass offenbar zu keiner Zeit ein Plan existierte, Offenstetten in der Bedeutungslosigkeit verschwinden zu lassen, dass man inzwischen wieder mobil telefonieren kann und dass die Sache mit der Zukunft, also mit der DSL-Anbindung, auch noch klappt. Irgendwann. Ganz bestimmt.

## Haushaltsantrag

(rk) **LWO stellt Haushaltsantrag für 2010/Folgejahre.** Dieses Jahr stellte die LWO den Antrag für eine „Weiterführung des Bürgersteiges in der Straße „Am Sommerkeller“ bis zum kombinierten Geh- und Radweg an der Walburga.

Damit wäre ein Verbindungsweg rund um Offenstetten geschlossen.

Dies ist eine stark frequentierte Strecke, die auch von den Kindern des Cabrinihauses ständig genutzt wird.

Eine Umsetzung der Maßnahme dient der Erhöhung der Verkehrssicherheit dieser Strecke.

Durch das Baugebiet „Am Allinger“ wird sich der Durchfahrtsverkehr noch weiter erhöhen.

## Thermisches Christbaum-Recycling

(ts) Alle Jahre wieder: Josef „Beppo“ Jarrella ist zuständig für das „Thermische Christbaum-Recycling“ in Offenstetten. Nähere Informationen und Terminvereinbarung zur kostenfreien Abholung der Bäume **nur** unter dieser Telefonnummer: **01 60-98 24 43 65**

Möge der Besucherrekord beim Johannisfeuer 2010 erneut geknackt werden.



# Erfolgreicher Start der Ganztagsklasse

(Heinz Wagner) Nach den ersten sieben Wochen des Schuljahres 2009/2010 kann der Ganztagsklasse 3a der Grundschule Offenstetten ein wahrlich gelungener Start bescheinigt werden. 22 Kinder (16 Jungen und 6 Mädchen) gehen täglich bis 16 Uhr zur Schule, Freitags jeweils bis 13 Uhr. Sie erhalten von Montag bis Donnerstag ein abwechslungsreiches und warmes Mittagessen, das im Pfarrheim ausgegeben und verspeist wird. In den zusätzlichen Unterrichtszeiten werden überwiegend Lerninhalte der Fächer Deutsch und Mathematik geübt, vertieft und einzelne Kinder verstärkt gefördert. Somit haben die Ganztagschüler keine schriftlichen

Hausaufgaben mehr zu erledigen, wenn sie nach Hause kommen. Auch Freizeitangebote kennzeichnen den Alltag der Ganztagsklasse: So können die Kinder nach dem Mittagessen meist ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen oder sich im neu eingerichteten Silenzium-Raum der Grundschule mit den zahlreichen Spielangeboten oder im Computerraum mit Lernspielen beschäftigen. Neben der individuellen Förderung stehen Sport, Englisch oder Musik auf dem Stundenplan der Ganztagskinder, ebenso wie ergänzende Angebote wie die Schuldruckerei, die AG „Ethische Erziehung“ oder der Lese-Rechtschreib-Kurs. Konrektor Heinz Wagner und zugleich Klas-

senleiter der Ganztagsklasse zieht eine erste positive Zwischenbilanz: „Wir können die Kinder in den Stunden, in denen 2 Lehrkräfte in der Klasse sind oder Frau Koller-Ferch uns als Diplom-Pädagogin unterstützt, deutlich besser fördern. Die Umstellung auf den Ganztagesrhythmus ist den Kindern wesentlich leichter gefallen als gedacht und organisatorisch mussten wir bei Weitem nicht so oft korrigierend eingreifen, wie wir dies erwartet haben. Ich gehe davon aus, dass die Nachfrage nach einer Ganztagsklasse im kommenden Schuljahr gleich hoch bleibt, bzw. sogar eine weitere Klasse eingerichtet werden kann.“

## Bouleplatz

(ts) Auf Initiative der LWO entsteht derzeit auf dem alten Sportplatz an der Kreittmayrstraße ein so genannter Bouleplatz. Als Bouleplatz bezeichnet man das Spielfeld, auf dem *Pétanque* gespielt wird, einem Spiel, bei dem zwei oder drei Mannschaften versuchen, mit ihren Metallkugeln möglichst nah an eine kleine hölzerne Zielkugel, dem so genannten Schweinchen, heran zu spielen und damit Punkte zu machen, ganz ähnlich wie beim Boccia. Durch die verschiedenen Notwendigkeiten des „Schießens“ oder „Legens“ erhält das Spiel seinen Reiz und dessen Ausübung an der frischen Luft tut ein Übriges. Erfunden wurde das *Pétanque-Spiel* im Jahre 1907 im südfranzösischen Ort La Ciotat. Nach und nach wurden die Regeln dieser neuen Spielart entwickelt, aufgeschrieben und ein neues Spiel entstand. 1910 wurde dann der erste offizielle Wettbewerb durchgeführt. *Pétanque* trat einen raschen weltweiten Siegeszug an, mit auch heute noch steigender Tendenz. Dafür ausschlaggebend sind die relativ einfachen Regeln, die von jedermann leicht erlernbar sind. Um das Spiel kennenzulernen genügt für den Anfang ein einfacher und preiswerter Satz *Pétanque-Kugeln*.

Erste *Pétanque-Spieler* haben bereits Interesse am Offenstettener Bouleplatz angemeldet und so darf man gespannt dem kommenden Frühjahr entgegen sehen und vielleicht sogar selbst das eine oder andere Spielchen wagen.

**Informationen: Telefon 09443/71 93. oder [www.a-p-c-a.de](http://www.a-p-c-a.de)**

## Straßennamen gesucht

(rh) Für das neue Baugebiet sollen zwei neue Straßennamen gefunden werden. Für die Haupteerschließungsstraße gibt es bereits den Vorschlag „Prälat-Thaller-Str.“. Für die weitere Straße wird noch eine Straßenbezeichnung gesucht. Die Be-

völkerung ist daher aufgerufen, ihre Vorschläge anzubringen, bzw. zu melden. (Namen, Flurbezeichnungen und so weiter, jedoch keine Bezeichnungen, die im Stadtgebiet Abensberg bereits vorkommen).

## Wiedereröffnung der Bücherei



Die Bücherei hat einen behindertengerechten Zugang.

(ph). **Alle kleinen und großen Lesern warten schon ungeduldig auf die Wiedereröffnung der Bücherei.**

Durch die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen an der Grundschule und der dazugehörigen Turnhalle war die Volksbücherei seit August 2008 geschlossen.

Über 6.000 Bücher, Kassetten und CDs waren im Bauhof eingelagert. In der 30jährigen Geschichte, Eröffnung war im Juli 1979, ist dies nun die vierte Räum-

lichkeit im Bereich der Grundschule, in der man untergebracht ist.

Eigentlich sollte schon zu Schuljahresbeginn eröffnet werden.

Durch verschiedene Hindernisse, Missverständnisse und Änderungen konnte erst Anfang November mit dem Einstellen der Medien im neuen Raum begonnen werden. Passend zum Advent steht eine Ausstellung von Büchern, Kassetten und CDs zum weihnachtlichen Festkreis bereit.

Das Ausleihen bis zum Jahresende ist kostenlos, neue Beiträge sind erst 2010 fällig. Die Gebühren sind bewusst sehr niedrig gehalten.

So beträgt der Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre nur 1,- Euro, Erwachsene zahlen 3,- Euro und der Familienbeitrag beträgt 4,- Euro.

Das ehrenamtlich tätige Büchereiteam freut sich auf die treuen „alten“ Benutzer und auf viele neue Besucher.

Die Ausleihzeiten sind vorerst jeden Mittwoch von 16.45 Uhr bis 18.00 Uhr und jeden Freitag von 17.15 Uhr bis 18.15 Uhr.



# Terminkalender

## DEZEMBER

1. Advents-Seniorennachmittag, 14.00 Uhr, Cabrizio
2. Vorweihnachtliche Feier der Eigenheimervereinigung, 19.30 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
4. Adventsfeier des MGW Harmonie, 18.30 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
5. Vorweihnachtliche Feier der KAB, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- 5./6. Nikolaus-Gehen der KLJB
6. Adventssingen, 16.00 Uhr, Pfarrkirche
9. Adventsfeier d. Frauenbundes, 19.30 Uhr, Pfarrheim
12. Weihnachtsfeier der Schützengesellschaft, 19.00 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
13. • Aussendung des Friedenslichts in Regensburg, Pfadfinder, 14.30 Uhr, Dom  
• Christbaumversteigerung des Trachtenvereins, 15.00 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
- 18.-20. Skifahrt der KLJB
19. Übergabe des Friedenslichts, Pfadfinder, 18.00 Uhr, Pfarrkirche
20. Weihnachtsfeier der Spätlese, 14.00 Uhr, Pfarrheim
26. Christbaumversteigerung, Krieger- und Kameradenverein, 19.00 Uhr, Gasthaus Kiermeier
27. Christbaumversteigerung der Feuerwehr, 19.00 Uhr, Gasthaus Kiermeier

## JANUAR

1. Neujahrsschießen der Schützengesellschaft, 19.00 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
2. Christbaumversteigerung des TSV, 19.30 Uhr, Sportheim
6. Neujahrsempfang der LWO, 10.30 Uhr, Schloss
9. Christbaumversteigerung der Eigenheimervereinigung, 19.30 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
10. Christbaumversteigerung des Männergesangsvereins, 19.00 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
19. Faschingsfeier der Senioren „Spätlese“, 14.00 Uhr, Pfarrheim
24. Winterwanderung der KAB, Treffpunkt Vitusplatz
26. Elternabend d. Pfarrei zur Beichte, 19.30 Uhr, Pfarrheim
29. Frauenfasching, 19.30 Uhr, Cabrizio
30. Nachtwanderung der Pfadfinder
31. Jahreshauptversammlung der Feuerwehr, 19.30 Uhr, Gasthaus Kiermeier

## FEBRUAR

5. Faschingsball der Gabrinschule, 19.30 Uhr, Cabrizio
6. Faschingsball des TSV, 19.30 Uhr, Sportheim
12. „Lustige Singstunde“ des Männergesangsvereins, 19.30 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
13. Faschingskranz der KAB, 19.30 Uhr, Pfarrheim
15. Kinderfasching des TSV, 14.00 Uhr, Cabrizio
17. Fischessen des TSV, 17.00 Uhr, Sportheim
19. Generalversammlung d. KLJB, 19.30 Uhr, Pfarrheim
20. Jahreshauptversammlung der Eigenheimervereinigung, 19.30 Uhr, Gasth. Hopfensperger
- 23./26. Basteln d. Erstkommunionkinder, 19.00 Uhr, Pfarrheim
24. Vortragsabend d. Frauenbundes, 19.30 Uhr, Pfarrheim
27. Watt-Turnier des TSV, 19.30 Uhr, Sportheim
28. Jahreshauptversammlung des MGW, 20.00 Uhr, Gasthaus Hopfensperger

## MÄRZ

5. Weltgebetstag der Frauen, 19.00 Uhr, Pfarrkirche
6. Generalversammlung der Schützengesellschaft, 19.30 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
7. Jahreshauptversammlung des Trachtenvereins, 15.00 Uhr, Hopfensperger
13. Starkbierfest des TSV, 19.00 Uhr, Sportheim
14. Jahreshauptversammlung des Krieger- und Kameradenvereins, 19.30 Uhr, Gasthaus Kiermeier
16. • Vortragsabend der Katholischen Erwachsenenbildung, 19.30 Uhr, Pfarrheim  
• Senioren „Spätlese“ Besichtigungsfahrt
- 20./21. Theater-Aufführungen der Theaterfreunde Cabrizio
- 27./28. Elternabend der Pfarrei, 19.30 Uhr, Pfarrheim
25. Jahreshauptversammlung der KAB, 19.30 Uhr, Pfarrheim
27. • Osterhasen-Schießen der Schützengesellschaft, 19.00 Uhr, Gasth. Hopfensperger  
• Watt-Turnier der Feuerwehr, 19.00 Uhr, Gerätehaus

Die Offenstettener Termine finden Sie auch im Internet unter [www.offenstetten.de](http://www.offenstetten.de) – weitere Veranstaltungen rund um Abensberg finden Sie im Internet unter [www.abensberg.de](http://www.abensberg.de). Alle Angaben ohne Gewähr. Für Fehler wird keine Haftung übernommen. Die genannten Termine waren bei Drucklegung bekannt.

# Friedhofsbegehung

(ph). Die „Erhöhung der Friedhofsgebühren“ ist für Abensbergs Bürger kein Thema! Zu den Ortsterminen auf den Friedhöfen in Offenstetten und Abensberg kamen insgesamt gut 20 Bürgerinnen und Bürger, drei Viertel davon in Offenstetten.

„Sollen mögliche Erweiterungsflächen der Friedhöfe in Offenstetten und Abensberg verkauft werden, um eine Erhöhung der Friedhofsgebühren zu verhindern?“, diese Frage stellte sich die CSU vor Ort. Der Kommunale Prüfungsverband hatte bei der Stadt Abensberg beanstandet, dass die Friedhofsgebühren nicht kostendeckend seien.

Einer Erhöhung der Gebühren, die faktisch einer Verdopplung gleichgekommen wäre, hatte der Stadtrat in der Junisitzung auf Empfehlung des Finanzausschusses eine einmütige Absage erteilt. Im Finanzausschuss hatte Bürgermeister Dr. Brandl angeregt, sich Gedanken zu machen, wie man dem Defizit bei den Friedhofsgebühren begegnen könne, ohne den Zahlungspflichtigen über Gebühr zu belasten.

Als mögliche Variante brachte Brandl den Verkauf der Bevorratungsflächen in Abensberg und Offenstetten ins Gespräch, die man aufgrund der Entwicklung – freiwerdende alte Grabstellen und zunehmende Urnenbestattung – in den nächsten Jahrzehnten nicht benötigen

werde. Die CSU hatte diese Anregung aufgegriffen und zu Ortsterminen in Offenstetten und Abensberg eingeladen. In Offenstetten zeigte man wenig Verständnis für den angedachten Verkauf. Verschiedene Teilnehmer erinnerten an den schwierigen Erwerb des Erweiterungsgrundstücks von einer Erbengemeinschaft. Stadtrat Robert Hutterer und Ehefrau Sissy, bisher Pächter der außerhalb liegenden Brachfläche, bekundeten ihr weiteres Interesse und bemerkten, dass sie die Fläche schon vor sechs Jahren kaufen wollten. In Hinblick auf das in Baureife befindliche Baugebiet „Allinger, 1. Abschnitt“ mit seinen 23 Plätzen und der vorgesehenen Fortsetzung sah Stadtrat Peter Hübl in den möglichen Bauplätzen beim Friedhof eine kontraproduktive Lösung zur Vermarktung der neuen Parzellen. Der Hinweis von Michael Kiermeier, Mitglied der Kirchenverwaltung, das infrage kommende Grundstück sei durch seine Nähe zu Kindergarten und Grundschule für die nächsten Jahrzehnte geradezu eine unverzichtbare Fläche im Herzen des Dorfes, fand schließlich die ungeteilte Zustimmung aller Teilnehmer.

Wie es aussieht, haben die stichhaltigen Argumente der Offenstettener Berücksichtigungsteilnehmer Wirkung gezeigt, ein Verkauf der Erweiterungsfläche steht nicht mehr zur Debatte.

# LWO-Fahrradbegehung 2009

(rk) Es hat Tradition, dass sich Offenstettener Bürger bei der LWO für örtliche Belange einsetzen.

Im September fand wieder eine Fahrradbegehung statt. Wie so oft, zeigte es sich auch hier, dass mehrere Personen mit unterschiedlichen Interessen auch einen anderen Blickwinkel haben und dadurch verschiedene Belange erkannt werden.

Unsere Fahrradbegehung hat nicht nur den Charakter eines gemeinsamen Ausfluges. Bei dieser Gelegenheit kommt auch in Straßen und Plätze in denen man schon seit Jahren nicht mehr war. Hierbei sahen die Beteiligten, wo die Zeit Ihre negativen Spuren hinterlassen hat, die behoben werden müssen. Beispielsweise seien erwähnt: Abgesenkter Gully oder Gefahr durch Bordsteinkanten usw. Diese wurden mit Fotos dokumentiert

und an die Stadt weitergeleitet, um auf die Belange aufmerksam zu machen. Den Beteiligten möchte ich bei dieser Gelegenheit nochmals für ihre Anwesenheit und ihre tatkräftige Unterstützung danken.

Viele Mängel wurden durch die Mitarbeiter des Bauhofes in den letzten Wochen bereits beseitigt.



# Ortsversammlung der LWO



Leider nur wenig Interessierte bei der Ortsversammlung

(ph) Mäßiges Interesse an örtlichen Fragen und Problemen: Zur Ortsversammlung der LWO im Gasthaus Kiermeier kamen trotz aktueller Themen nur wenige Bürger.

Die LWO sei stets bemüht, sich für die Bürgerinnen und Bürger des Dorfes einzusetzen, sagte Vorsitzender Rüdiger Kersten. Seit dem Frühjahr gebe es den Bürgerbriefkasten beim Dorfladen Sergl, in dem jeder Anregungen und Vorschläge einbringen könne. Außerdem habe man einen Info-Schaukasten angeschafft, der beim Feuerwehrhaus aufgestellt werden soll. Hier können dann Vereinsnachrich-

ten ausgehängt und auf Veranstaltungen hingewiesen werden. Die Befahrung des Dorfes mit dem Fahrrad brachte etliche Schwachstellen zutage.

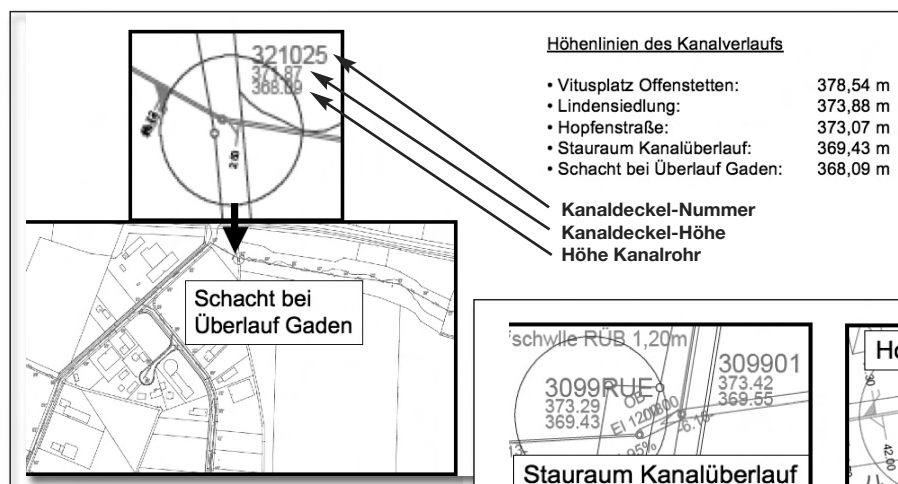
Obwohl in der Einladung zur Versammlung darauf hingewiesen wurde, dass man sich auch mit dem Thema „Kellerüberflutung bei Starkregen“ befassen werde, wollten nur wenige Bürger informiert werden. Der Leiter der Abensberger Stadtwerke, Hans Schmid, wies darauf hin, dass das Kanalprofil in Offenstetten für normale Niederschläge völlig ausreichend sei. Allerdings gebe es zahlreiche (illegale) Einleitungen von Drainagenwasser, die ständig einen Wasserstand vorgäben.

Schmid betonte, dass man bei so genannten „50jährigen oder gar 100jährigen Starkregen“, wie es sie in den vergangenen Jahren mehrmals gegeben habe, Rohrdimensionen „wie den Gotthardtunnel“ bräuchte. Dies sei finanziell nicht zu machen. In diesen Fällen suche sich das Wasser selbst den Weg durch die Gullys und Kanaldeckel auf die Straße. Wenn der Hauseigentümer An-

schlüsse im Keller habe, nehme das Wasser auch diesen Weg.

Es sei Sache des Hausbesitzers, für diesen Fall vorzusorgen. Dies habe der Gesetzgeber klar definiert, betonte Schmid. Entweder müsse man die Abwässer des Kellers „über die Rückstau-Ebene pumpen“ oder Rückstausicherungen einbauen. Diese müssten natürlich regelmäßig gewartet werden.

In der Aussprache ging es einmal mehr um den Überlaufkanal in Richtung Gaden. Hier wurde von einigen Versammlungsteilnehmern die Ansicht vertreten, dass die Drosselung oder Absperrung des Wassers in Höhe des Autohauses Hofmann für die Überflutungen in Offenstetten ursächlich sei. Dies könnte an Hand der Höhenkarte widerlegt werden, sie soll bei der nächsten Versammlung vorgelegt werden. Die Abbildungen zeigen einen Vergleich der Höhen bei der Überlaufschwelle am Punkt „3099RUE“ (Deckelhöhe 373,29m über NN abzüglich Stichmaß 1,20m = eine Schwellenhöhe von 372,09m) zum Überlauf beim Rückhaltebecken Gaden am Punkt „321025“ (Deckelhöhe Schacht 371,87m über NN abzüglich 20cm Höhe Notüberlauf = 371,67m), sodass die Höhe des Notüberlaufes um ca. 40cm tiefer als die Überlaufschwelle ist. Das bedeutet, dass ein Rückstau in den Offenstettener Kanal theoretisch nicht möglich ist, da vorher das Gewerbegebiet Gaden überflutet wird.



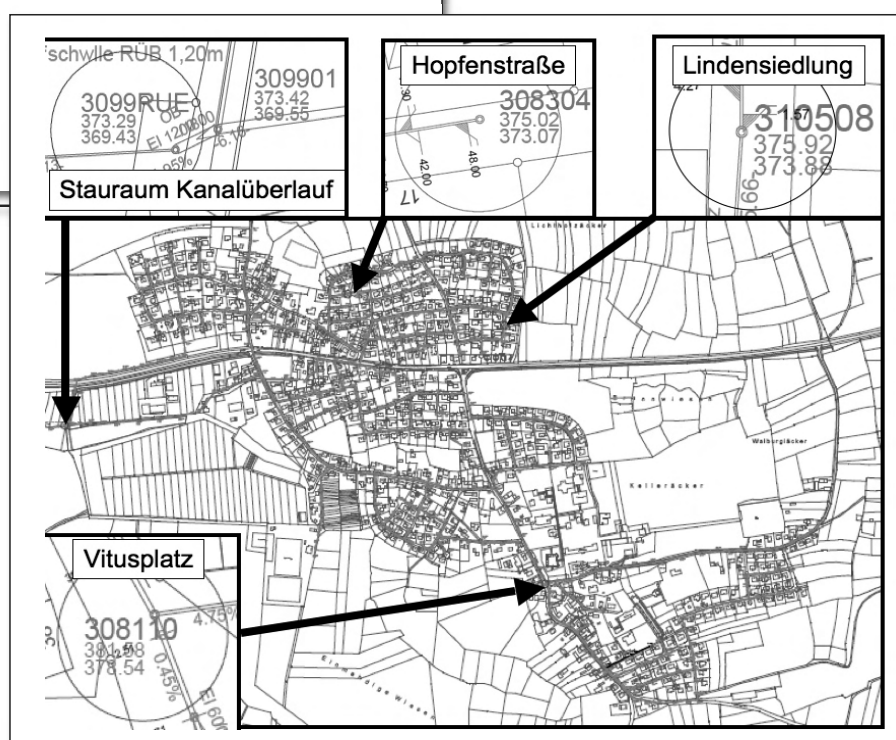
## Haushalts-Tipp

- Kerzengläser mit Wachsresten lassen sich mühelos reinigen, wenn man das Glas mit warmen Wasser und etwas Spülmittel auffüllt und einige Stunden stehen lässt. Das Wachs löst sich vom Boden.

- Mit einem Schuss Essig im Kochwasser wird zähes Suppenfleisch zart.

Wenn auch Sie Ihre Tipps gerne weitergeben möchten, so werfen Sie diese einfach in unseren LWO-Briefkasten bei Sergl's Dorfladen.

Wir freuen uns auf Ihre Tipps!







**HINZ  
UND HOLZ**

Kreittmayrstrasse 9  
93326 Offenstetten  
Tel. 094 43/64 42

**Ludwig Schleicher**  
Allianz Versicherungen

Hofmark 68  
93326 Offenstetten  
Telefon 094 43-6386



Erwin Bachhuber (Dipl.Ing.FH) **Telefon** (0 94 43) 64 45  
Offenstetten - Frönaustraße 41 **Telefax** (0 94 43) 31 32  
93326 Abensberg

**Internet** www.planungsbuero-bachhuber.de  
**E-mail** planungsbuero-e.bachhuber@web.de

**Gasthaus Kiermeier**

Hofmark 24  
93326 Offenstetten  
Telefon 094 43/64 40

FLIESEN- PLATTEN- und MOSAIKLEGER



Lindensiedlung 1 a • 93326 Offenstetten  
Telefon 09443 700260 • 0171 8280287

*Das Team von  
„Offenstetten informiert“  
sowie die LWO und alle Inserenten  
wünschen den Leserinnen und Lesern  
ein geruhsames Weihnachtsfest  
sowie ein gesundes Neues Jahr!*

**Autohaus Kalb**

Neu- und Gebrauchtwagenverkauf  
Meisterbetrieb  
HU + AU im Haus  
TOYOTA-Haus seit 1974  
Kreittmayrstraße 2  
93326 Abensberg-Offenstetten  
Tel. 094 43/1293 · Fax 094 43/57 20

Metzgerei  
**Michael Kiermeier**

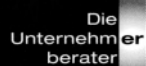
Hofmark 10  
93326 Offenstetten  
Telefon 09443/6441



**Ferg Richard jun.**  
Handelsfachwirt

Mobil 0171/1 50 54 76

Schmierstoffe FERG e. K.  
Am Sommerkeller 9  
D-93326 Abensberg/Offenstetten  
Telefon 094 43/68 85  
Telefax 094 43/68 85  
e-mail: info@schmierstoffe-ferg.de



**Walter Herter**

Hopfenstraße 9  
93326 Offenstetten  
Fon 094 43 90 55 50  
Fax 094 43 90 55 52  
Mob 0151 58 8338 61  
www.die-unternehmerberater.com  
walter.herter@die-unternehmerberater.com



**Uwe Tratner-Scholz**  
Geschäftsführer

**Elektrowärme**

Rohrheizkörper Heizpatronen Einschraubheizkörper Flanschheizkörper

Technik, die überzeugt  
**conapp**  
APPARATEBAU GMBH  
Frönaustraße 28 - 30  
93326 Abensberg / Off.  
Telefon: 094 43 30 31  
Telefax: 094 43 37 07  
Email: info@conapp.de  
Web: www.conapp.de

**Gasthaus Hopfensperger**

Hofmark 56  
93326 Offenstetten  
Tel. 094 43/64 44



Sandkreppe 21a  
93326 Offenstetten  
Tel.: 09443/9051 33  
Mobil: 01 51/11973881



**CITROËN**

**Autohaus Fischer GmbH**

Werkstraße 8 · 93326 Abensberg-Gaden  
Tel. 094 43/91380 · Fax 094 43/913866



Immobilien-Management  
**Sissy Hutterer**

Immobilien-Fachwirtin  
Sandkreppe 3  
93326 Offenstetten  
Tel. 094 43/18 99  
Fax 094 43/99 25 01  
sissy@fa-hutterer.de

**Sergl's Dorfladen**

Kreittmayrstraße 33  
93326 Offenstetten  
Tel. 094 43/99 20 12



Perfektion in Metall  
Schlosserei - Spenglerei - Meisterbetrieb

Werkstatt: Öxlau 9 - 11  
93326 Abensberg - Offenstetten  
Tel. 09443-905510 Fax: 9184681

www.metallbau-zeilbeck.de

# Ihr Damen- und Herrenfriseur am Ort

Wir sind für Sie da:  
 Dienstag 8.00 – 19.00 Uhr · Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr  
 Freitag 8.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr · Samstag 8.00 – 12.00 Uhr



Friseursalon  
 Susanne Schwald  
 Kreittmayrstraße 18  
 93326 Offenstetten  
 Tel. 09443-1025



93326 Offenstetten  
 Kreittmayrstr. 4 · Tel. 09443/5950  
 www.schmidleimer-naturbetten.de

Ob kleine Aufmerksamkeit oder großes Geschenk!

Erfüllen Sie bei uns die Wünsche Ihrer Lieben!  
 (mit Verpackungsservice)

Wir sind gerne für Sie da: Mo., Mi., Fr. 9-12<sup>00</sup> und 15-18<sup>00</sup> Uhr · Di., Do., Sa. 9-12<sup>00</sup> Uhr

**elektro gerhard resch**  
 meisterbetrieb  
 prüfung  
 beratung  
 planung  
 ausführung  
 verkauf

phone 09443 90 61 16  
 fax 09443 90 61 17  
 mobile 0171 20 35 433  
 resch@el-resch.de

degenhardstraße 10  
 93326 offenstetten  
 www.el-resch.de

Kompetenz in Stein!

**NATURSTEINPARK**

Neumeyer GmbH  
 Kuhweide 1  
 D-93326 Abensberg-Offenstetten  
 Fon 09443 - 91 86 63  
 Fax 09443 - 91 86 64  
 info@natur-stein-park.de  
 www.natur-stein-park.de

Pflaster  
 Stufen  
 Platten  
 Palisaden  
 Findlinge  
 Trockenmauern  
 Randsteine  
 Brunnen  
 Zaunsäulen

**Elektr. Oberndorfer**

Martin Oberndorfer  
 Raiffeisenstr. 2  
 D-93326 Offenstetten

Tel.: 09443 - 51 15  
 Fax: 09443 - 700 737  
 Mobil: 0175 / 5 40 24 87

► Elektroinstallation  
 ► Marmorheizung  
 ► Elektrogeräte Service

► Aufzüge  
 ► Sat - TV Service  
 ► Photovoltaik Anlagen

RELIUS DACHBESCHICHTUNGSSYSTEME

**Martin Schierlinger**  
 Preysingstraße 35  
 93326 Offenstetten  
 Tel./Fax 09443/79 04

**Dat's Photobörse**

FOTO · DIGITAL · ZUBEHÖR

Helmut Dürmeier  
 Johann-Zimmermann-Straße 22  
 93326 Offenstetten  
 Tel. + Fax: 09443/1033

**TRANSPORTE**  
**Werner Datzmann**  
 Kreittmayrstraße 3  
 93326 Offenstetten  
 Tel. 09443-5664  
 Fax 09443-906158  
 Mobil 0171-9526385

**Gregor Steinhöfer**  
 Heizung · Sanitär

Kreittmayrstraße 36  
 93326 Offenstetten  
 Telefon 09443-906433

**Manfred Rauscher**  
 Bezirkskaminkehrermeister

Hofmark 59  
 93326 Offenstetten  
 Tel. 09443-903894 · Fax 903893  
 E-Mail: mrkamin@t-online.de

- Wand- und Deckensysteme
- Altbauanierungen
- Trocken-Estrich
- Parkett-, Laminat-, Kork- und Linoböden
- Fenster und Haustüren
- Zimmertüren
- Markisen
- Insektenschutz

Angebot, Aufmaß, Montage – alles aus einer Hand!



Rudolf-Diesel-Straße 16 · 93326 Abensberg-Gaden  
 Telefon: 09443/5398 · Telefax: 09443/906350  
 e-mail: info@lenggler-montagen.de

# DSL-Versorgung verzögert sich weiterhin

(rh) Die für Offenstetten im 4. Quartal in Aussicht gestellte Inbetriebnahme eines Breitbandanschlusses mit vorerst 1.000 Kbit/s durch die Fa. MVOX klappt leider noch nicht und verschiebt sich vorerst in das 1. Quartal 2010. Ein flächendeckender breitbandiger Ausbau moder-

ner Kommunikationsmittel muss als staatliche Grundsicherung betrachtet werden, auch wenn es Finanzmittel erfordert. Andernfalls werden die ländlichen Regionen wie Offenstetten weiterhin diskriminiert und der Wettbewerb verzerrt. Da laut „Bayernkurier“ ein

schneller Internetzugang für die Infrastruktur in ländlichen Regionen wichtiger ist als der Zustand von Straßen, wundert es doch sehr, dass mit dem Konjunkturpaket II sehr viel Geld für Straßen ausgegeben wurde (siehe unsere Staatsstraße ST 2144).

## Entwurf der Bundesimmissionsschutzverordnung

(mr) Der Entwurf wurde erst vom Bundesrat beschlossen, ist also noch nicht rechtskräftig.

Da diese Verordnung nun schon seit ca. 6 Jahren in den Startlöchern steht und in der Presse auch schon gemunkelt wurde, hier im groben eine Übersicht des aktuellen Entwurfes aus meiner eigenen Sichtweise. Diese kann natürlich von der Behördlichen abweichen.

### Fangen wir mit dem einfachen an:

Betreiber einer Öl- oder Gaszentralheizung im Ein- u. Zweifamilienhausbereich haben mit den wenigsten Änderungen zu kämpfen, den die Abgasverlustgrenzen bleiben wie gehabt:

Leistung in KW	Abgasverlustwert
4 – 25 KW	11 %
25 – 50 KW	10 %
Über 50 KW	9 %

Auch die Grenzwerte für die Rußzahl bleiben gleich (bis Baujahr 1988 Rußzahl 2, ab 1989 - Rußzahl 1).

Allerdings ändern sich die Zyklen der Überwachung: Anlagen die bei Inkrafttreten der Verordnung jünger als 12 Jahre sind werden alle 3 Jahre überprüft, Anlagen die älter sind, alle 2 Jahre. Weiter gibt es noch Ausnahmeanlagen die einem 5 jährigen Messintervall unterliegen.

Bei festen Brennstoffen (Holz) wird die Sache um einiges verschärft.

So werden nach Inkrafttreten der Verordnung errichtete Anlagen wesentlich strengere Grenzwerte einhalten müssen. Welches durch verbesserte Technik der Anlagen durchaus zu erfüllen sein sollte (Rußfilter?). Auch müssen sich ab dann alle Holzheizungen einer regelmäßigen Messung alle 2 Jahre unterziehen. Wobei sich auch für ältere Anlagen fristen zur Einhaltung der Neuen Grenzwerte ergeben.

Übergangsregelung bei Einzelraumfeuerungsanlagen für feste Brennstoffe (Schwedenöfen, Kachelöfen, usw.)

„Öfen“ die vor Inkrafttreten der Verordnung errichtet wurden, dürfen nur weiter betrieben werden wenn einige Grenzwerte eingehalten werden.

### Der Nachweis der Einhaltung kann:

1. durch Vorlage einer Prüfstandsmessbescheinigung des Herstellers
- oder
2. durch eine Messung des Kaminkehrers/in geführt werden.

Kann ein Nachweis bis 31.12.2013 nicht geführt werden, sind die „Öfen“ mit einer Einrichtung zur Reduzierung der

Staubemission nach dem Stand der Technik nachzurüsten od. außer Betrieb zu nehmen. Die Fristen sind abhängig vom Baujahr des „Ofens“. Aber es gibt auch einige Ausnahmen wie Küchenherde und Backöfen, offene Kamine, Grundöfen, sowie Öfen die vor Baujahr 1950 errichtet wurden.

Wem diese kurze Übersicht zu verwirrend ist, der kann sich wohl vorstellen wie mir nach der Durchsicht des gesammelten Werkes zumute war.

Ihr Kaminkehrer

Daten auf dem Prüfschild	Zeitpunkt der Nachrüstung od. Außerbetriebnahme
bis 31.12.1974	31.12.2014
1.1.1975 bis 31.12.1984	31.12.2017
1.1.1985 bis 31.12.1994	31.12.2020
1.1.1995 bis ?	31.12.2024

## Weihnachtsbotschaft

*Vergesst die Zwietracht und den Streit.*

*„Schließt Frieden!“ ruft die Weihnachtszeit.*

*Das liebe Christkind in dem Stall*

*zeigt uns den Weg und überall*

*wo Menschen sich in Lieb' vereinen*

*wird Licht im Dunkel hell erscheinen.*

*Denn verzeihen und vergeben*

*gibt uns Kraft für neues Leben.*

*Drum strebet stets dem Licht entgegen*

*welches Christus uns gegeben.*

*Gottfried Keller, Offenstetten*



## Elternbeirat Kindergarten St. Vitus

(mr) Die Elternbeiratswahl des Kiga St. Vitus fand am 30. September 2009 statt.

Nach der Begrüßung durch Leiterin Michaela Rumpel sprach Pfarrer Hammerer ein Grußwort.

Nachdem der Rechenschaftsbericht des Elternbeirates abgelegt war, wurde noch erklärt, welche Aufgaben ein Elternbeirat hat und warum. Dann ging es zur Wahl, dieser stellten sich 13 Kandidaten.

Nach der Auszählung ergab sich folgendes Ergebnis, im Elternbeirat sind: Sabine Huber, Manfred Rauscher, Markus van Kempen, Alexander Müller, Andrea Grünbeck, Claudia Frieske, Tanja Tauer und Markus Stiegler.

Der neue Elternbeirat des Kiga St. Vitus hat seine erste Veranstaltung bereits mit Erfolg hinter sich gebracht. Die Martinsfeier wurde nach dem Wortgottesdienst, den die Kinder mitgestaltet haben, und

dem Martinsumzug (mit Pferd), im Pfarrheim abgehalten. Für das leibliche Wohl war gesorgt: Neben Tee, Glühwein, Kuchen und Plätzchen gab es auch Bratwurstsemmeln.

Das Kindergarten-Team und der Elternbeirat möchten sich bei Pfarrer Hammerer für die Überlassung des Pfarrheimes bedanken, sowie allen Kuchen- und Plätzchenspendern ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen.

## Die Offenstettener Eislaufbahn

(rl) Auch in diesem Winter soll die bei der Bevölkerung und vor allem bei unserer Jugend beliebte Eislaufbahn wieder ins Leben gerufen werden.

Dazu wird auf einem Feld hinter der Lindsiedlung in Richtung Arnhofen eine Senke mit Wasser befüllt, die dann bei winterlichen Temperaturen zur Eislauffläche gefriert und zum Schlittschuhlaufen oder Eishockey spielen einlädt. Hier können Eltern ihre Kinder bedenkenlos Schlittschuh laufen lassen, da man im Ernstfall auf diesem Areal im Gegensatz zu einem Weiher höchstens kniehoch einbrechen würde. Dank sei an dieser Stelle Herrn Spitzer ausgesprochen, der im letzten Jahr in Eigeninitiative diese Bereicherung für unser Dorf organisiert hatte. Dieses Mal wird sich die LWO um die Kostenübernahme kümmern. Die Umsetzung dieser winterlichen Freizeitmöglichkeit wird durch die Familie Meister und die Freiwillige Feuerwehr Offenstetten tatkräftig unterstützt. Wenn nun die Temperaturen entsprechend sinken, steht der Gaudi auf dem Eis bald nichts mehr im Weg.



## Jahreshauptversammlung der LWO

(ph). Rüdiger Kersten bleibt Vorsitzender der Landwählergemeinschaft (LWO).

Bei der Hauptversammlung wurde er einstimmig im Amt bestätigt.

Bei der Hauptversammlung der LWO am 28. November im Gasthaus Kiermeier konnte Vorsitzender Rüdiger Kersten auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Angefangen vom Neujahrsempfang über die Einrichtung eines Bürgerbriefkastens, den Erwerb eines großen Info-Schaukastens für die Ortsvereine bis hin

zur Ortsbegehung seien zahlreiche Aktivitäten zu verzeichnen.

Eine besondere Erwähnung verdiene das erfolgreiche Mitteilungsblatt „Offenstetten informiert“, dessen 6. Ausgabe in wenigen Tagen erscheinen werde. Nach dem Protokollbericht von Rudi Lessig und dem Kassenbericht von Jacob Fischer wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet. Stadtrat Robert Hutterer informierte über das Baugebiet „Allinger“ und den Stand des DSL-Ausbaus. Hier sei die beauftragte Firma er-

heblich im Zeitverzug, die zugesagte 1.000er-Leistung werde wohl erst gegen Ende des ersten Quartals 2010 bereitgestellt. Die bei der Begehung festgestellten Schwachpunkte und Mängel wurden zwischenzeitlich durch den Bauhof größtenteils behoben.

**Die neue Vorstandschaft:** Vorsitzender Rüdiger Kersten, Schriftführer Rudi Lessig, Kassier Jacob Fischer, Beisitzer Bernhard Brandl (neu), Kassenprüfer Josef Plank und Franz Rohrer.

# Der Dorfschuster

## (rI) Interview mit Sepp Brandl, Schuster in Offenstetten

Wir wollen in der neuen Reihe über Berufe berichten, die heutzutage fast ausgestorben sind, aber bei uns in Offenstetten und Umgebung noch ausgeführt werden.

Für diese Ausgabe war Herr Brandl so freundlich, seine Sicht rund um den Berufszweig des Schusters zu erzählen. Mein Dank für das spannende Gespräch und die nette Atmosphäre gilt ihm sowie auch seinem Bekannten, Herrn Kagerer aus Sandharlanden.

Herr Brandl, Sie sind ein Offenstettener „G'wachs“ und allseits als unser Schuster bekannt. Seit wann existiert die Schusterei?

*1906 eröffnete mein Vater im Nachbarhaus das Geschäft. 1961 habe ich dann übernommen. Bis 1981 führten wir auch einen Schuhladen.*

War das Ihr Traumberuf?

*Da gab es eigentlich keine Debatte, das liegt in der Familie. Neben meinem Onkel, der seine Schusterei in Vohburg hatte, war auch der Vater Schuster und ich war zuhause das einzige Kind, so dass es einfach das Naheliegende war. Zudem gab es zur damaligen Zeit wenig Lehrstellen.*

Wann begannen Sie Ihre Lehre, wie viel verdienten Sie dabei und was waren Ihre Arbeitszeiten?

*Meine Lehre startete ich 1951 und mein Lohn war damals eher ein Taschengeld, da ich ja den Beruf zu Hause erlernte. Feste Arbeitszeiten gab es in der Form nicht für mich. Wir hatten nämlich neben der Schusterei auch noch eine kleine Landwirtschaft mit ein bis zwei Kühen, etwas Feld und Wiese. Da musste halt die Arbeit gemacht werden, wie sie anfiel.*



Herr Brandl und Herr Kagerer

Herr Kagerer aus Sandharlanden, ein Bekannter von Herrn Brandl zu Besuch:

*Wir beide sind früher gemeinsam in die Berufsschule gegangen, der Sepp als Schuster und ich als Sattler. Die Berufsschule war übrigens in Abensberg neben der alten Molkerei, auf dessen Gelände jetzt der Netto und der dm-Drogeriemarkt sind. Ich erlernte meinen Beruf bei der Sattler- und Polsterei Utz. Die hatte ihr Geschäft in Abensberg neben dem Huberwirt in der Regensburger Straße. Vor 7 Uhr musste die Werkstatt beheizt werden und ab 17 Uhr wurde die Werkstatt gereinigt. Im ersten Lehrjahr gab es damals 3 DM, im zweiten Lehrjahr 6 D-Mark und im Dritten 12 D-Mark, pro Woche wohlgemerkt!*

Was genau lernt man als Schuster?

*Das Schuhhandwerk ist eine echte Kunst. Bei uns zuhause war ich überwiegend mit der Herstellung holzgenagelter Schuhe vertraut. Zeitweise lernte ich auch bei meinem Onkel in Vohburg, wo ich mir das Handwerk rahmengenähter Schuhe, also feiner Schuhe, und zwiegenähter Schuhe, zum Beispiel Haferlschuhe, aneignete.*

Wie darf man sich die Herstellung eines Schuhs vorstellen?

*Trotz der Hilfsmittel wie Nähmaschinen ist die Schusterei mit sehr viel Handarbeit verbunden. Die Hauptmaterialien sind eine Leiste aus Holz, Leder und Schusterdraht, ein mit Pech behandeltes Garn. Zuerst muss Maß am Fuß des Kunden genommen werden. Dieses Maß wird an den Schaftmacher zur Herstellung des Oberleders weiter gegeben. Wenn man den Schuh in 2 Kernteile untergliedert, dann stellt das Oberleder den oberen Teil des Schuhs dar, die Sohle den unteren Teil. Die damalige Schaftmacherei in Abensberg war die Fa. Gratzner. Sie hatte ihr Geschäftsgebäude in der Ulrichstraße nahe der Sparkasse.*

*Sobald der Schuhschaft fertig ist wird er mit der Falzzange über die Holzleiste gezogen und vernäht. Anschließend wird die Innensohle, auch Brandsohle genannt, eingelegt. Zum Schluss bekommt der Schuh seine Sohle, die beim holzgenagelten Schuh, wie der Name verrät, mit Holznägeln (in Zweier- oder Dreierreihen) befestigt werden. Hier wird mit dem Handbohrer ein Loch in die Schuhsohle vorgestoßen, in die dann die Holznägel geschlagen werden. Das hält wirklich, denn durch Feuchte spreizen sich die Nägel aus Holz und laufen sich kontinuierlich mit der Sohle ab.*

Wieviel haben solche Schuhe früher gekostet?

*Die einfachen Holzgenagelten ca. 50 bis 60 D-Mark, die feineren Rahmengenähten und die Zwiefachgenähten ca. 60 bis 80 D-Mark.*



Eine Schuhleiste und Holznägel

Stellen Sie auch heute noch Schuhe her? *Nein, schon lange nicht mehr. Heutzutage sind handgemachte Schuhe nur noch Spezialschuhe, wie beispielsweise Orthopädische. In erster Linie sind es Reparaturen, die ich mache. Von der Schusterei kann man aber schon längst nicht mehr leben. Für den rapiden Rückgang des Geschäfts bereits in den 60er Jahren waren auf der einen Seite die maschinell oder im günstigeren Ausland hergestellten Schuhe verantwortlich. Auf der anderen Seite waren die neu entstandene Mobilität und die modernen Vertriebswege der Grund für die Reduzierung. So fuhren die bisherigen Kunden mit dem Auto in die Stadt oder (probierten den Schuh bei uns im Geschäft und) bestellten im Katalog. Aber auch das Geschäft mit Reparaturen ging mit immer günstigeren Preisen für Neuschuhe über die Jahre stark zurück. Das war auch der Grund, weshalb ich mich bereits 1970 entschloss, das Schusterhandwerk nur noch als Nebenerwerb zu betreiben. So arbeitete ich dann bei Marmor Treuting, bis ich 1977 zur Audi in die Sattlerei wechselte.*

Welche Dinge reparieren Sie neben Schuhen noch?

*Ich mache auch noch Sattlerarbeiten wie zum Beispiel Taschen, Schulranzen, Riemchen oder Pferdesättel.*

Welche Schuster gibt es eigentlich noch in unserer Umgebung?

*Früher waren wir in Offenstetten drei Schuster, nämlich der Schrödl in der Frönaustraße nahe dem Gartenbau Pillmeier, der Roithmeier in der Hofmark im alten Patschkehaus und ich.*



Was gefällt Ihnen weniger an ihrem Beruf?

*Der Beruf ist ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Was ich hin und wieder schade finde ist, wenn die Denke herrscht, bei billigen Schuhen dürfe die Reparatur so gut wie nichts kosten. Da würde ich mir etwas mehr Wertschätzung meiner Arbeit wünschen.*

Wie lange bleiben Sie uns als Schuster noch erhalten?

So lange wie Gott will. Ich bin seit 1994 in der Rente, aber meine Schusterwerkstatt lässt mich dennoch nicht los. Ich wollte zwar mit 70 Jahren aufhören, aber solange

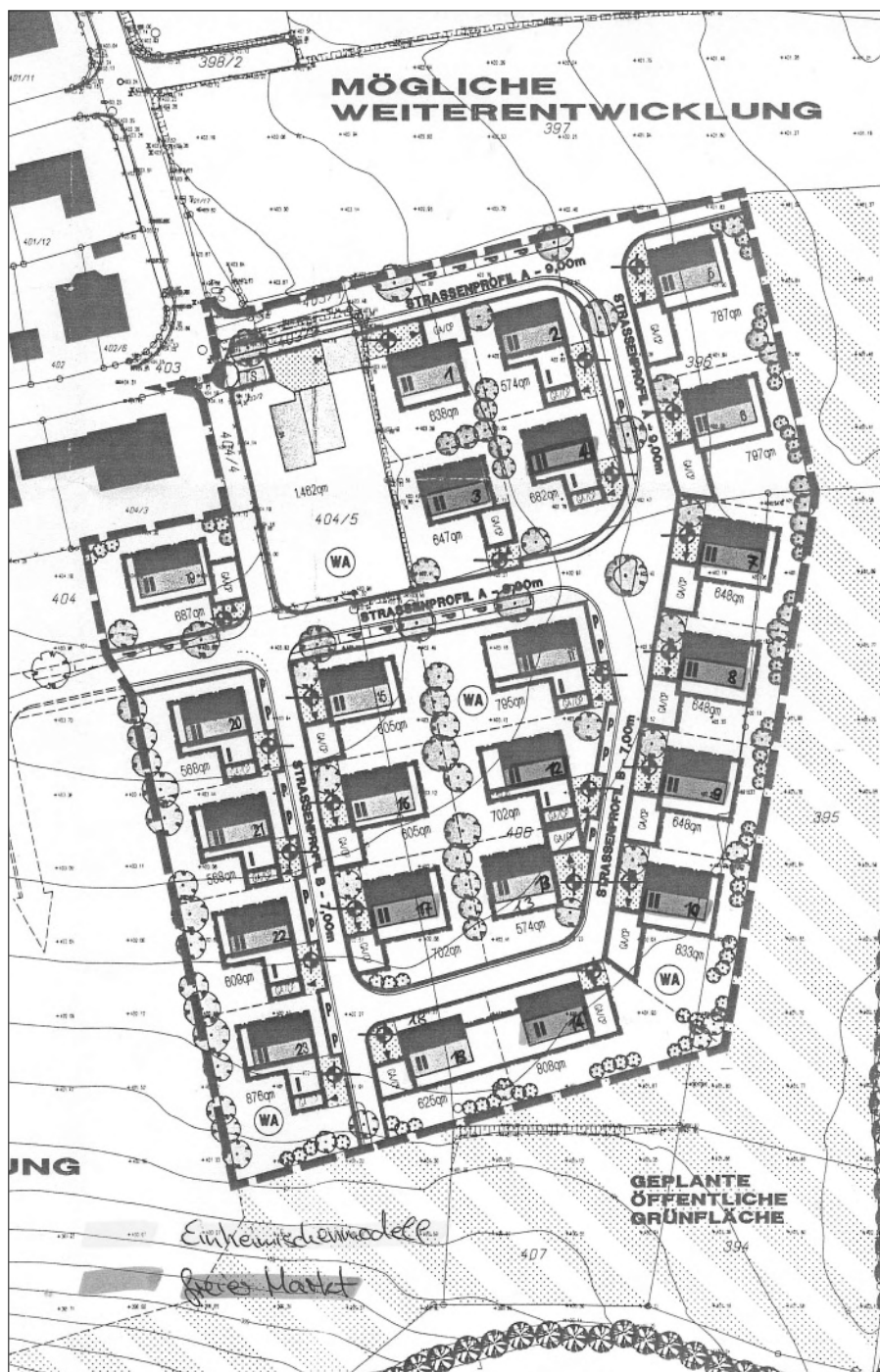
*ich Spaß daran habe will ich weiter machen. Außerdem rostet derjenige der rastet. Und mit meinem Hobby bleibe ich gesund, weil ich keine Zeit zum Kranksein habe.*

Herr Brandl, im Namen der Leserschaft bedanke ich mich recht herzlich für Ihre Geschichte, wünsche Ihnen Gesundheit und noch sehr viel Freude an Ihrem Beruf, damit Sie uns noch recht lange erhalten bleiben!

## Neues aus dem Stadtrat

(rh) **Start für das Baugebiet „Am Allinger“.** Inzwischen ist im neuen Baugebiet der Bagger angerollt und mit der Erschließung begonnen worden. Laut genehmigtem Bebauungsplan für den 1. Bauabschnitt entstehen dort 23 Parzellen mit knapp 16.000 m<sup>2</sup>. Wenn von den Eigentümern der eingebrachten Grundstücke das Recht zum Rückerwerb in Anspruch genommen wird, stehen für die Öffentlichkeit noch 17 Grundstücke zum Verkauf frei. Da bisher bei kommunalen Erschließungen von Bauland die Grundstücke im Verhältnis 50 : 50 im Einheimischenmodell / „freier Markt“ veräußert wurden, sollen 8 Grundstücke nach den Kriterien des Einheimischenmodells und 9 Grundstücke im „freien Markt“ veräußert werden. Der Verkaufspreis beträgt im Einheimischenmodell 125,- €/m<sup>2</sup> und im freien Bieten mindestens 138,50 €/m<sup>2</sup>.

Der nebenstehende Bebauungsplan kann auf [www.abensberg.de](http://www.abensberg.de) herunter geladen werden.



**V.i.S.d.P.:**

LWO Offenstetten  
1. Vors. Rüdiger Kersten  
Am Seeacker 15, 93326 Offenstetten  
Tel.: (094 43) 14 91, kersten.abensberg@gmx.de

## Redaktionsteam:

Rüdiger Kersten (rk), Robert Hutterer (rh),  
Peter Hübl (ph), Manfred Rauscher (mr),  
Rudi Lessig (rl), Bernhard Brandl (bb),  
Emil Sergl (es), Thomas Schwald (ts)

**Gesamtherstellung:**

schwald-werbegestaltung, Offenstetten

„Offenstetten informiert“ wird kostenlos  
an alle Haushalte in Offenstetten verteilt.

Keine Haftung bei Druckfehlern sowie bei unverlangt eingesandten Originalfotos und -texten.



## Neujahrsempfang

(rl) Bereits zum 13. Mal findet am Tag der Heiligen Drei Könige der Neujahrsempfang im Offenstettener Schloss statt. Dieses von der LWO organisierte Event ist eine kulturelle Institution, bei der sich Honoratioren wie z.B. Landrat Dr. Faltermeyer, Bürgermeister und Präsident des Bayerischen Gemeindetags Dr. Brandl sowie Landtagsabgeordneter Hr. Neumeier die Ehre geben. Höhepunkt jeder Veranstaltung ist der Vortrag einer Persönlichkeit aus dem

öffentlichen Leben. Dieses Jahr konnte die LWO den Vorsitzenden des Bayerischen Hausärzteverbands Dr. Hoppenthaller zum Thema „Systemwechsel im Gesundheitswesen – er geht uns alle an!“ gewinnen. Zum Neujahrsempfang sind alle Interessenten herzlich eingeladen. Im Anschluss an den offiziellen Teil findet eine gepflegte Unterhaltung mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

## Richtig heizen mit Holz



(mr) Den Verbrennungsvorgang von Holz kann man in drei Phasen gliedern: **1. Trocknungsphase:** Das im Holz enthaltene Wasser wird verdampft. Die Temperatur liegt bei etwa 100° C. Durch die Trocknung schrumpfen die Holzstücke bis Risse entstehen, die die Trocknung beschleunigen.

**2. Entgasungsphase:** Nach der Trocknung setzt bei Temperaturen über 100° C bis 300° C die Holzentgasung ein. Aus der Holzsubstanz werden energiereiche, brennbare Gase ausgetrieben. Der Abbrand ist an den langen gelben Flammen, die aus dem Holz schlagen, erkennbar.

**3. Ausbrandphase:** Nach dem Abbrand der flüchtigen Bestandteile verbrennt die Holzkohle. Die Holzkohlenglut wird bei Temperaturen um 500° C bis 800° C vergast und ohne Rußbildung verbrannt. Dieser Vorgang ist an den kurzen durchscheinenden Flämmchen zu erkennen.

Wichtig ist, das in Phase 1 und 2 ausreichend Verbrennungsluft zugeführt wird. In Phase 3 kann sie gedrosselt werden. Richtig heizen heißt, die Verbrennungsluftzufuhr den Phasen des Verbrennungsablaufes anzupassen. Oberster Grundsatz: Häufig kleinere Mengen Holz, statt ab und zu große Mengen.

### So heizen Sie richtig:

- Säubern des Rostes und Öffnen der Anheizklappe
- Späne oder Anzünder zum Anheizen verwenden
- Feuerstätte nicht überfüllen
- Züge zum Anheizen geöffnet lassen
- Nach der Anheizphase Luftregulierung optimieren
- Öfters kleine Brennstoffmengen nachlegen
- Feuerstätte nie zu stark drosseln (Schwelbrand)
- Nur geeignete Brennstoffe nach Bedienungsanleitung des Herstellers verwenden

### Auf keinen Fall dürfen Sie verbrennen:

Zeitungen, Zeitschriften, Kartonagen, Joghurtbecher u. Styropor (Polystyrol), Beschichtetes Material, PVC, Kunststoffe (Plastik), mit teerölhaltigen Holzschutzmitteln behandeltes Holz wie z. B. Bahnschwellen, mit Lindan und PCP-haltigen Holzschutzmitteln behandeltes Holz wie z. B. Obstkisten, Pressspanplatten, feuchtes Holz.

## Wir gratulieren

(ph). Runde oder hohe Geburtstage feierten: Im Oktober Franz Kiermeier (88), Hedwig Meister (92), Theresia Koch (96) und Johann Nerb (90); im November Franziska Brücklmayer (80) und Katharina Pillmeier (80).

### Öffnungszeiten der WC-Anlage am Friedhof in Offenstetten:

#### Wintersaison

(16. Nov. bis 19. März):

Nur bei Beerdigungen u. Anwesenheit des Friedhofpersonals

## Infotafel

(rl) Eine Anfrage der LWO bei den Offenstettener Ortsvereinen bezüglich einer gemeinsamen Infotafel für Bekanntmachungen und Termine hat ein positives Echo ergeben.

Die LWO hat daraufhin eine solche Tafel gekauft und wie in der letzten Ausgabe berichtet, sollte diese bereits beim Feuerwehrhaus aufgestellt sein.

Wegen der zeitaufwändigen Straßenbauarbeiten in der Hofmark 2009 sowie aufgrund eines für Anfang 2010 geplanten Rundwegs mit Parkplätzen um das Feuerwehrhaus muss die Aufstellung bis voraussichtlich ins zweite Quartal des kommenden Jahres verschoben werden.



**Anzeigen, Logoentwürfe, Visitenkarten, Briefpapier, Flyer, Prospekte/Broschüren, Kataloge, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Bildbearbeitungen, Werbeartikel, Werbetexte, Werbeslogans, Illustrationen, Beschriftungen, Marketing, Mailings, Booklets und mehr ...**

**schwaldwerbegestaltung**

**...erfrischend anders!**

kreittmayrstraße 18 · 93326 abensberg  
telefon: 0 94 43/71 93 · telefax: 0 94 43/70 08 69  
www.schwald-werbegestaltung.de